

Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen zum fünften NEWSLETTER, der die Strukturdebatte zur Musikhochschullandschaft in Baden-Württemberg aus der Sicht Trossingens begleitet. Trossingen und Mannheim verbindet ein gemeinsames Anliegen: die Zukunft der Musiklandschaft in Baden-Württemberg in vollem Klang zu erhalten und bestmöglich zu gestalten. Das bedeutet

- den Erhalt aller fünf Standorte als Vollhochschulen
- den Erhalt aller fünf Standorte für das gymnasiale Lehramtsstudium
- die Wahrnehmung von Verantwortung im Bereich Musikalische Bildung – auch und besonders in der Elementaren Musikpädagogik (EMP)
- Profilbildung an allen Standorten statt Zentralisierung an einigen

Darüber hinaus finden Sie regelmäßig aktualisierte Informationen auf

- der Website der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen: www.mh-trossingen.de/standortdiskussion
- Facebook: <http://www.facebook.com/MhTrossingenErhalten>
- der offiziellen Kampagnenseite der Stadt Trossingen: www.rettet-die-musikhochschule.de

KURZ UND KNAPP VOR ORT (HINWEISE ZU TERMINEN UND FAKTEN)

Veranstaltungen / Aktionen / Reaktionen

„Parlament schaltet sich ein“

Unter dieser Überschrift wurde von einer Initiative von Landtagspräsident Guido Wolf in der Presse berichtet. Der Landtagspräsident hatte sich an die Vorsitzende des Wissenschaftsausschusses Frau Helen Heberer gewandt, mit dem Anliegen, die Debatte um die Strukturreform der Musikhochschulen auch im Wissenschaftsausschuss zu behandeln. Frau Heberer begrüßte den Vorschlag und antwortete: „Als Ausschussvorsitzende kann ich Sie davon informieren, dass zur Strukturreform an den Musikhochschulen des Landes Baden-Württemberg entsprechende Anfragen und Initiativen bereits vorliegen. Selbstverständlich werde ich nach der Sommerpause die dann in die Tagesordnung aufzunehmenden Anträge behandeln, so dass einer Befassung im Wissenschaftsausschuss von meiner Seite nichts im Wege steht.“ Wolf zeigte sich sehr zufrieden mit dieser Antwort. „Der Wissenschaftsausschuss wäre das geeignete Gremium, den Dingen nochmals auf den Grund zu gehen. Und zwar mit allen parlamentarischen Rechten und Möglichkeiten“, so der Landtagspräsident.

Offener Brief an Frau Ministerin Bauer von der Mannheimer Hochschulleitung

Mit einem offenen Brief an die Ministerin haben der Vorsitzende des Hochschulrats, der Präsident, der Vizepräsident und der Kanzler der Musikhochschule Mannheim ihr „blankes Entsetzen“ darüber zum Ausdruck gebracht, dass im Mannheimer Morgen zu lesen war, die gesamte Klassik soll in Mannheim abgewickelt werden. Ministerin Bauer habe dies gegenüber der Zeitung geäußert. Nach Berechnung der Mannheimer Hochschulleitung würden dadurch ja 540 Studienplätze im Klassikbereich eingespart.

Tatsächlich konnte bislang aus den schriftlichen Vorlagen des MWK nicht deutlich entnommen werden, wie viele Studierende wo eingespart werden sollen. (Darauf hatten wir bereits im letzten Newsletter hingewiesen.)

MEHR INFOS: www.mh-trossingen.de, www.facebook.com/MhTrossingenErhalten

KONTAKT: wir-bleiben-hier@mh-trossingen.de

ONLINE UNTERSCHREIBEN: www.openpetition.de/petition/online/rettet-die-musikhochschulen-in-ihren-regionen

Deutscher Musikrat fordert Positionierung von Ministerpräsident Kretschmann

In einer Pressemitteilung wendet sich Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrat direkt an Ministerpräsidenten Kretschmann:

19.08.2013 11:14 - Deutscher Musikrat e.V., Generalsekretariat

Musikrat fordert Positionierung von Ministerpräsident Kretschmann /

Gefährdung des musikalischen Nachwuchses

(Berlin) - Im Rahmen der vom Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg geplanten Umstrukturierung der Musikhochschulen sind vor allem die Hochschulen Mannheim und Trossingen von erheblichen Kürzungen betroffen. An beiden Standorten sollen u.a. die Abteilungen zur Ausbildung von Orchestermusikerinnen und Orchestermusikern geschlossen werden.

Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: "Offenkundig sind der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Theresia Bauer, die Dimensionen ihres Wildwasserkurses in Bezug auf die Musikhochschulen nicht klar. Die Bandbreite der Stellungnahmen - von der Laienmusik über die Profiszene bis hin zu Wirtschaftsunternehmen - unterstreicht nachdrücklich den drohenden Substanzverlust in der Bildungs- und Kulturlandschaft.

Der Deutsche Musikrat fordert Ministerpräsident Winfried Kretschmann auf, sich endlich dieses Themas anzunehmen. Es ist schlechter Stil, das zivilgesellschaftliche Engagement der zahlreichen Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Sicherung des Bildungs- und Kulturlandes einsetzen, zu missachten."

Die Schließungen der Orchestermusik-Abteilungen an den Musikhochschulen Mannheim und Trossingen würden für die Nachwuchsmusikerinnen und -musiker erhebliche Nachteile verursachen. Die Hochschulausbildung habe vor allem in Mannheim einen besonders starken praktischen Bezug, betont Sönke Lenz, Projektleiter des Bundesjugendorchesters. Es gebe dort eine gut etablierte Orchesterakademie mit verschiedenen Profiensembles, die den Studenten sehr früh und umfassend eine Orchesterausbildung ermöglichen. Darüber hinaus sei grundsätzlich zu betonen, dass durch den Wegfall von Hochschulen, die sich für die Ausbildung von Jungstudenten engagieren, ein wichtiges Reservoir hochbegabter Nachwuchsmusiker für das nationale Jugendorchester wegfallen würde.

Förderverein

Die beste Möglichkeit, die Hochschule zu unterstützen, ist eine Mitgliedschaft im Verein der Freund und Förderer der Hochschule. Informationen hierzu unter www.mh-trossingen.de/foerderverein

FRAGEN UND ANTWORTEN

Frage: In einem Interview der Stuttgarter Nachrichten äußert Staatssekretär Walter, dass der Rechnungshof eine „gleichmäßige Kürzung“ vorgeschlagen habe und dies für Trossingen eine Einsparung von 9 Professuren bedeuten würde. Hat der Rechnungshof dies so vorgeschlagen?

Antwort: In seiner Beratenden Äußerung sieht der Rechnungshof keine gleichmäßige Kürzung vor – im Gegenteil. Der Rechnungshof schlägt hier eine faire studienplatzbezogene Globalfinanzierung für die Musikhochschulen in BW vor. Das würde bedeuten, dass künftig jede Musikhochschulen finanziell pro Studienplatz die gleiche Ausstattung bekommen soll. Da die Musikhochschulen Freiburg und Stuttgart traditionsgemäß erheblich mehr Geld erhalten, müssen vor allem diese Standorte sparen. Laut Beratende Äußerung soll in Trossingen keine einzige Professur eingespart werden, da auf der Baar besonders effizient gearbeitet wird.

Ob es darüber hinaus noch andere Vorschläge des Rechnungshofs gibt, auf die sich Herr Staatssekretär Walter bezieht, entzieht sich unserer Kenntnis.

MEHR INFOS: www.mh-trossingen.de/standortdiskussion, www.facebook.com/MhTrossingenErhalten

KONTAKT: wir-bleiben-hier@mh-trossingen.de

ONLINE UNTERSCHREIBEN: www.openpetition.de/petition/online/rettet-die-musikhochschulen-in-ihren-regionen

Frage: Staatssekretär Walter sagt im nämlichen Interview zu den „Lokalpatrioten“ in Mannheim und Trossingen, sie mögen von den Bäumen runterkommen. „Jetzt reden wir!“ Wie soll man so eine Äußerung verstehen?

Antwort: Als Philologe könnte Staatssekretär Jürgen Walter diese Äußerung als augenzwinkernde Anerkennung gemeint haben. Denn sicherlich handelt es sich hier um eine elegant versteckte Anspielung auf den bezaubernden Roman von Italo Calvino mit dem Titel „Der Baron auf den Bäumen“. In diesem kurzweiligen Textgebilde, das irgendwo zwischen Märchen, Abenteuergeschichte, Historienroman, philosophischer Betrachtung, Naturbeobachtung und Liebesgeschichte angesiedelt werden kann, steigt der junge Baron Cosimo nach einem Familienstreit auf die Steineiche nahe am Wohnhaus und lebt fortan auf den Bäumen, fern von der Dekadenz und den Zwistigkeiten der Untengebliebenen. Als Baum-Mensch führt er ein dem geistigen Adel verpflichtetes Leben: Er studiert fleißig, korrespondiert mit den philosophischen Größen seiner Zeit, sucht den Kontakt zu revolutionär-politischen Gruppierungen und begegnet schließlich nicht nur Napoleon, sondern auch der Liebe seines Lebens. Bis zum Ende seiner Tage bleibt der Baron auf den Bäumen.

Für den aktuellen Dialog wären aber die Brandschutzbestimmungen eines noch zu errichtenden Baumhauses sicher streng und aufwändig umzusetzen. Daher die beherzte Aufforderung zum Dialog auf Augenhöhe.

NEWS VON ANDERSWO

Solidaritätsschreiben aus den Partnerhochschule

Trotz Sommerpause erreichen uns fast täglich Solidaritätsschreiben von unseren Partnerhochschulen.

Unterstützungspost gibt es bereits aus Dänemark, Schweiz, Spanien, Österreich, Großbritannien, Tschechische Republik, Lettland, China und Kroatien.

LINKS

- www.mh-trossingen.de/standortdiskussion
Umfangreiche Sammlung unterstützender Resolutionen, Pressemitteilungen, Briefe etc.
Hier findet sich auch der komplette Pressespiegel, außerdem Rundfunkinterviews und TV-Berichte
- www.rettet-die-musikhochschule.de
Offizielle Kampagnenseite der Stadt Trossingen
- www.nmz.de/dossiers/musikhochschulen-baden-wuerttemberg
Online-Seite der NMZ mit wichtigen Stellungnahmen von überregionalen Verbänden und prominenten Fürsprechern
- www.openpetition.de/petition/online/rettet-die-musikhochschulen-in-ihren-regionen
Online-Petition der Trossinger Hochschule
- www.petitionen24.com/rettet_die_musikhochschulen
Online-Petition der Mannheimer Hochschule

LESERBRIEFE PRIVATER UNTERSTÜTZERINNEN UND UNTERSTÜTZER

Sie können für den NEWSLETTER „Leserbrieft“ oder Kommentare einbringen.

Senden Sie diese bitte an die E-Mail-Adresse: wir-bleiben-hier@mh-trossingen.de. Wenn Sie mit einer Veröffentlichung einverstanden sind, vermerken Sie bitte im „Betreff“ das Stichwort „öffentlicher Leserbrief“.

MEHR INFOS: www.mh-trossingen.de/standortdiskussion, www.facebook.com/MhTrossingenErhalten

KONTAKT: wir-bleiben-hier@mh-trossingen.de

ONLINE UNTERSCHREIBEN: www.openpetition.de/petition/online/rettet-die-musikhochschulen-in-ihren-regionen